

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 22. APRIL 1936

NUMMER 16

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

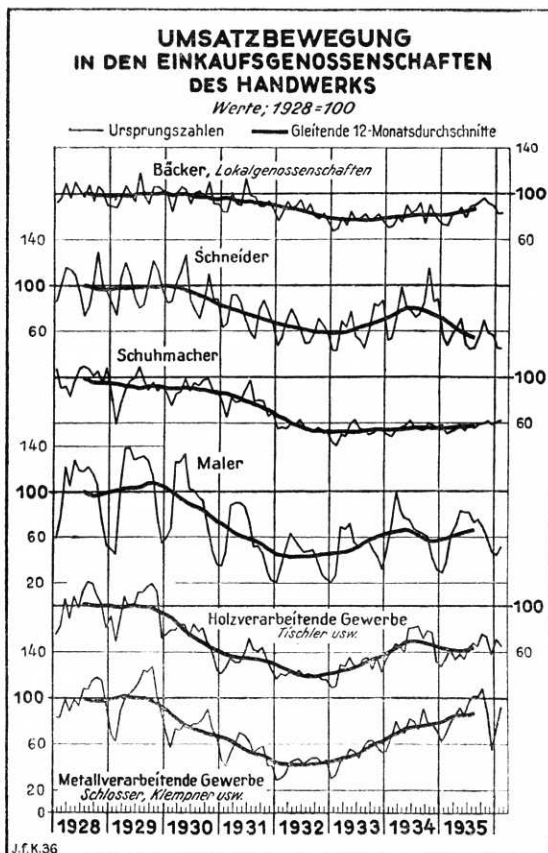
Die Umsätze des Handwerks

Die Umsätze des Handwerks haben im Jahr 1935 nach vorläufigen Schätzungen den Betrag von etwa 14 bis 15 Mrd. *R.M.* erreicht. Der konjunkturell tiefste Stand, der im Jahre 1932 zu beobachten war (10,9 Mrd. *R.M.*), wurde damit

der Preise und nur zum kleineren auf niedrigere Umsatzmengen, d. h. auf ein geringeres Arbeitsvolumen, zurückzuführen sein. So lagen beispielsweise die Preise für handwerkliche Leistungen im Baugewerbe im Jahre 1935 um 23 v. H. unter dem Niveau von 1928/29. Die Mengenumsätze und die Beschäftigung des Handwerks haben sich also dem Stand der Hochkonjunkturjahre schon stärker genähert, als die Umsatzwerte vermuten lassen.

Die Steigerung der Handwerksumsätze im bisherigen Verlauf des Aufschwungs hält sich zwischen der Zunahme der gewerblichen Produktion und der Belegung des Einzelhandelsumsatzes. Der Index der gewerblichen Gütererzeugung (der die handwerklichen Leistungen zum größeren Teil mit umfaßt) ist von 1932 bis 1935 (wertmäßig) um rd. zwei Drittel gestiegen. Die Einzelhandelsumsätze haben seit ihrem tiefsten Stand im Jahre 1933 um 15 bis 16 v. H. zugenommen.

In dieser verschiedenartigen Entwicklung von gewerblicher Erzeugung, Handwerks- und Einzelhandelsumsätzen spiegeln sich die Besonderheiten des gegenwärtigen Konjunkturaufschwungs wider: starke Belegung der Investitionstätigkeit, zögerndes Nachfolgen der Verbrauchsgüterwirtschaft. Daß die handwerklichen Umsätze weniger stark als die gewerbliche Produktion, aber stärker als der Einzelhandelsumsatz zugenommen haben, erklärt sich aus der verschiedenartigen Zusammensetzung des gewerblichen Produktionswertes, der Handwerksumsätze und der Einzelhandelsumsätze: Die Indexziffer der gewerblichen Erzeugung wird in ihrem Verlauf wesentlich bestimmt durch die Investitions- und Produktionsgütergruppen, weniger durch die Konsumgüter. An den Handwerksumsätzen haben aber die Verbrauchsgüter einen höheren Anteil. (1928 machten allein die Umsätze der



um etwa ein Drittel überschritten. Von dem konjunkturellen Höhepunkt im Jahre 1928 (rd. 20 Mrd. *R.M.*) waren die Umsätze des vorigen Jahres zwar noch ziemlich weit entfernt. Der Unterschied dürfte aber im ganzen gesehen zum größeren Teil auf den niedrigeren Stand

Zwischenbilanz der Erzeugungsschlacht S. 62 ff.

Konjunkturkartei:

Metall erzeugende Industrie 1. Beilage
Portugal 1. „

Nahrungsmittel-, Bekleidungs- und Reinigungshandwerke rd. 54 v.H. des gesamten Handwerksumsatzes aus.) Im Einzelhandel endlich werden fast ausschließlich Verbrauchsgüter umgesetzt.

Da sich die konsumorientierten Handwerkszweige — ähnlich dem Einzelhandel — bisher nur relativ wenig belebt haben, der Anstieg vielmehr vorzugsweise von den mit der Investitionswirtschaft verbundenen Gruppen getragen wird, konnten die Handwerksumsätze im

ganzen nicht ebenso stark zunehmen wie die gewerbliche Erzeugung. Soweit die Entwicklung schon jetzt zu übersehen ist, wird auch in diesem Jahr die Zunahme der Handwerksumsätze vor allem von den Gruppen bestimmt werden, die mit der Investitionswirtschaft zusammenhängen (Baugewerbe und metallverarbeitende Gewerbe). Mit dem weiteren Anstieg des Einkommens wird aber die Belebung bei den Konsumhandwerken allmählich größere Bedeutung gewinnen.

Zwischenbilanz der Erzeugungsschlacht

Das Ziel der Erzeugungsschlacht

Es ist das Ziel der Erzeugungsschlacht, die landwirtschaftliche Produktion auf allen Gebieten: bei den Nahrungs- und Futtermitteln und bei den landwirtschaftlichen Rohstoffen, nach Möglichkeit zu steigern.

Bei ausreichender Eigenproduktion kann eine vorübergehende Unterbrechung der ausländischen *Lebensmittel*zufuhren nicht mehr zu Hunger und Unterernährung führen, wie dies z. B. noch im Weltkriege der Fall war. Ferner können dann die notwendigen agrarischen *Rohstoffe* stets in genügender Menge und vor allem zu stets gleichen (inlandsbestimmten) Preisen angeboten werden. Schließlich sollen durch die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung die Devisen, die bisher zur Bezahlung von ausländischen Agrarprodukten dienten, für die Einfuhr von industriellen Rohstoffen, wie Erzen, Mineralölen usw., freigemacht werden. — Außer diesen wichtigen nationalen und volkswirtschaftlichen Zielen will die Erzeugungsschlacht die gesamte Lage der Landwirtschaft verbessern, vor allem dadurch, daß die gesteigerten Verkaufsmengen erhöhte Einnahmen zur Folge haben.

Voraussetzungen zur Durchführung der Erzeugungsschlacht

Soll die landwirtschaftliche Produktion gesteigert werden, so müssen vor allem die neuzeitlichen Kenntnisse der zweckmäßigen Nutzung des Bodens und der Verwertung der Früchte sowie der Zucht, Haltung und Fütterung des Viehs bis in die letzten Betriebe verbreitet werden. Hierzu dienen im Rahmen der Erzeugungsschlacht vor allem die beiden großen Aufklärungsfeldzüge im Winter 1934/35 und im Winter 1935/36 mit einer großen Zahl von landwirtschaftlichen Vortragsabenden, Belehrungen durch die Fachpresse und Rundfunk und mit praktischen Hof- und Stallbesichtigungen. Die Reichsregierung leistete einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Erzeugungsschlacht. Sie beseitigte die Absatznot, wie sie noch im Jahre 1932 herrschte, und schuf ein festes Gefüge der landwirtschaftlichen Preise, das eine richtige, dem Bedarf angepaßte Agrarproduktion ermöglichte. Die eigentliche Arbeit fiel aber der Landwirtschaft selbst zu: sie mußte ihren *Aufwand erhöhen* und bestimmte *Umstellungen in der Erzeugung* vornehmen.

Die Aufgaben der Landwirtschaft

Um die Erzeugung zu vergrößern, kommt es darauf an, den Kunstdüngerverbrauch zu er-

höhen, zweckmäßige Maschinen anzuwenden, neuzeitliche Wirtschaftsgebäude zu errichten und ertragserhöhende Meliorationen aller Art durchzuführen. Die Betriebsführung in der Acker- und Viehwirtschaft ist durch erfolgreiche Schädlingsbekämpfung, verlustmindernde Erntemethoden, leistungsfähiges Saatgut usw. zu verbessern. Um die Produktion dem Verbrauch auf allen Gebieten nach Möglichkeit anzupassen, besonders um die drei großen Lücken bei der Versorgung mit Futtermittel, Fetten und Faserstoffen zu schließen, ist eine *Umstellung in der Erzeugung* unvermeidlich. Hierbei kommt es in erster Linie darauf an, die Futtergrundlage der Landwirtschaft mehr als bisher auf wirtschaftseigene Produkte umzustellen, also, statt ausländische Ölkuchen zuzukaufen, in erhöhtem Maße eiweißhaltige Futterpflanzen anzubauen, mehr Zwischenfruchtbau zu treiben, die Anbaufläche für Mais und Gerste zu erhöhen u. a. m. Zur Verminderung der Auslandsabhängigkeit bei Fetten und Faserstoffen ist weiterhin eine Ausdehnung des Anbaus von Öl- und Gespinstpflanzen sowie eine Vermehrung der Schafhaltung erforderlich.

Was ist bisher erreicht?

Die Landwirtschaft ist auf *sämtlichen* Gebieten den ausgegebenen Parolen gefolgt und hat damit ihren Willen zur Leistungssteigerung zum Ausdruck gebracht.

Erhöhter Aufwand

Die Landwirtschaft hat im Jahre 1934/35 für Betriebsmittel mindestens 300 Mill. *RM* mehr aufgewendet als im Jahre 1932/33. Hier-von entfallen über 100 Mill. *RM* auf verstärkte Kunstdüngerbezüge, weitere 100 Mill. *RM* auf erhöhte Maschinenkäufe und reichlich 60 Mill. *RM* auf vermehrte Aufwendungen für Bauten und Reparaturen.

Absatz von Kunstdünger an die deutsche Landwirtschaft
in 1 000 t Reingehalt

Düngejahre	Stickstoff	Phosphorsäure	Kali
1932/33	353	399	616
1933/34	382	462	714
1934/35 ¹⁾	425	542	817

¹⁾ Vorläufig.

Produktionssteigernd wirken ferner die großen Meliorationsarbeiten, die in den letzten zwei Jahren insgesamt eine Fläche von rd. 1,2 Mill. ha umfaßten. Weiter wurden im Jahre

1935 rd. 1,5 Mill. cbm neuen Siloraums gebaut. Damit stieg das Gesamtfassungsvermögen der Silos von 2,3 Mill. cbm auf rd. 3,8 Mill. cbm, d. h. in einem Jahr um 65 v.H. Dieser Zuwachs bietet ausreichendes Sauerfutter für rd. 400 000 Kühe.

Die Steigerung des Betriebsaufwandes setzt sich, wie Meldungen bestätigen, auch im laufenden Wirtschaftsjahr 1935/36 auf sämtlichen Gebieten fort, sie wird sich mithin in den nächsten Jahren produktionssteigernd auswirken. Dies gilt vor allem für die Bezüge an Kunstdünger und Maschinen.

Wagengestellung für Düngemittel
1 000 Stück

	1934	1935	1936
Insgesamt	662	748	.
davon im			
Januar	111	121	138
Februar	110	103	115

Von besonderer Bedeutung ist dabei die erhöhte Maschinenverwendung, da durch zweckmäßigen Maschineneinsatz die Erzeugung teilweise außerordentlich erhöht, verbessert, vereinfacht, beschleunigt und verbilligt werden kann. Eine richtige, d. h. den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen angepaßte Maschinenverwendung ist aber jetzt — im Gegensatz zur früheren teilweise vorhandenen Planlosigkeit — durch die ausgedehnte Maschinenberatung und -über-

Wert des Inlandsabsatzes an Landmaschinen
Schätzungen

Jahr	Mill. RM	Jahr	Mill. RM
1927 bis 1928	200	1933	120
1932	80	1934	140
		1935	200

wachung gewährleistet. Wie sehr die Landwirtschaft die Vorteile der Maschine zur Steigerung der Produktion auszunutzen bestrebt ist, beweist die starke und noch dauernd anhaltende Steigerung der Käufe. So lagen z. B. im Februar 1936 die Umsätze des Landmaschinenhandels um rd. ein Drittel über dem Vorjahr.

Hinzu kommt, daß die Beschäftigung in der Landwirtschaft stark gestiegen ist. Im Februar 1933 wurden bei den Arbeitsämtern noch rd. 322 000 Arbeitslose gezählt, d. h. ebensoviele wie im Februar 1932. Es sank jedoch die Zahl der Arbeitslosen bis zum saisonmäßig günstigsten Monat, dem September,

im Jahre 1932 auf 143 000,
 „ „ 1933 „ 93 000,
 „ „ 1934 „ 59 000,
 „ „ 1935 „ 39 000.

Die tatsächliche Besserung der ländlichen Arbeitsverhältnisse ist noch erheblich größer: so überstieg im Sommer 1935 die Zahl der offenen Stellen die Zahl der Arbeitslosen bis zu 50 v.H. Sie wäre noch größer gewesen, wenn nicht durch die Landhelfer, von denen im Sommer 1935 mehr als 100 000 in der Landwirtschaft tätig waren, ein gewisser Ausgleich geschaffen wäre.

Umstellung in der Erzeugung

Bei der so dringend notwendigen Umstellung der Erzeugung sind ebenfalls wichtige Fortschritte erzielt worden. Die Anbaufläche für Hanf stieg von 1932 bis 1935 von 200 ha auf 4000 ha, für Flachs von 5000 ha auf 22 000 ha, für Raps von 6000 ha auf 47 000 ha. Der Zwischenfruchtbau erhöhte sich im Vergleich zu 1927 um 0,5 Mill. ha. Der Anbau von Mais und Wintergerste nahm zu, der Haferanbau ab. Die Zahl der Schafe vermehrte sich von 3,4

Mill. Stück (1933) auf 3,9 Mill. Stück (1935). Entsprechend stieg die Wollproduktion. Weiter stieg der Bestand an Pferden (wichtig für die Wehrmacht) um 1 v.H. und an Bienenstöcken (Ersatz der großen Honigimporte) um 6 v.H. Vor allem aber hat die Zahl der Schweine bis zum März 1936 weit stärker zugenommen als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre (vgl. unten).

Die Anbauflächen wichtiger Mangelfrüchte betragen bei:

Fruchtart	1932	1935
	1 000 ha	
Raps	6	47
Flachs	5	22
Hanf	0,2	4
Süßlupinen ¹⁾	12
Zwischenfrüchte	2 150 ²⁾	2 650
Wintergerste	246	387
Mais	38	72
davon zur Körnergewinnung	2	16

¹⁾ Neuzüchtung. Nur für 1935 erhoben. — ²⁾ 1927. Mit 1935 wegen Änderung der Erhebungsmethode nur bedingt vergleichbar.

Durch den erhöhten Betriebsaufwand und durch die Umstellung der Betriebe sind damit die notwendigen Voraussetzungen für eine Leistungssteigerung geschaffen. Diese Tatsache stellt im Hinblick auf die kurze Zeit, die seit Beginn der Erzeugungsschlacht erst verstrichen ist, einen beachtlichen Erfolg dar. Sämtliche Verbesserungen und Umstellungen müssen und werden sich in den kommenden Jahren bei normalen Witterungsverhältnissen in einer erhöhten Erzeugung auswirken. Das Wettermachen liegt aber nicht in der Hand der Landwirte! Man kann daher nicht — etwa nach industriellem Vorbild — eine Steigerung der Hektarerträge oder der Schlachtviehproduktion von Jahr zu Jahr erwarten. Nun werden aber gerade — im Gegensatz zu den bisher erwähnten Tatsachen und Erfolgen — die Hektarerträge und die Schlachtungsergebnisse statistisch besonders gut erfaßt. Vorübergehende Unterbrechungen der „Aufwärtsbewegung“, die durch ungünstige Witterungsverhältnisse bedingt sind, können daher Beobachter, die mit diesen Zusammenhängen nicht vertraut sind, leicht zu unrichtigen Vorstellungen über den Fortgang der Erzeugungsschlacht verleiten.

Falsche Schlüsse

So ist beispielsweise die Tatsache, daß die Getreideernten 1934 und 1935 niedriger waren als 1933, keineswegs eine Folge „mangelnden Leistungswillens“ der Landwirtschaft. Man kann vielmehr umgekehrt sagen: wenn im Jahre 1934 und 1935 der Hektarertrag trotz der außerordentlich ungünstigen Witterung nicht noch stärker zurückgegangen ist als die Statistik ausweist, so ist dies zu einem großen Teil gerade der besseren Bodenbearbeitung und dergl. zu verdanken. Will man den Erfolg der Erzeugungsschlacht an den Hektarerträgen messen, so muß man 5 bis 6-jährige Zeiträume einander gegenüberstellen, also beispielsweise die Jahre 1928 bis 1932 und 1933 bis 1937.

Ebenso ist die Abnahme der Rinderbestände von 1934 auf 1935 um 2 v.H. vor allem eine Folge der Dürre in den Jahren 1934 und 1935. Vergleicht man die Abnahme des Viehbestandes nach diesen zwei Dürrejahren mit der Bestandsverminderung nach dem trockenen Jahr 1928, so erkennt man, daß 1934/35 der Bestand an Rindern nur etwa ebenso stark zurückgegangen ist wie 1928/29, obwohl damals noch eine

wesentlich höhere Ernte an Wiesen-, Klee- und Luzerneheu, ferner mehr Vorräte an Getreide aller Art sowie *Ölkuchen* in beliebiger Menge zur Verfügung standen, und obwohl damals auch der Butterpreis einen stärkeren Anreiz zur Produktionsausweitung bot. Besonders deutlich tritt dieser Erfolg in Erscheinung, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Kühe vom Rekordbestand im Jahre 1933 bis zum Jahre 1935 nur um 2 v. H., die der übrigen Rinder dagegen um 6 v. H. abgenommen hat.

Bei den *Schweinen* ergibt sich ebenfalls ein durchaus günstiges Bild: die Auswirkung der Dürre und der Futterknappheit auf den Bestand kann bereits jetzt als überwunden angesehen werden. Nach dem Ergebnis der Zwischenzählung vom März 1936 ist der Bestand bereits wieder so hoch wie im Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Ebenso wie beim Getreide gilt also auch in der Viehwirtschaft, daß der vorübergehende Rückgang im letzten Jahre nichts gegen die Zweckmäßigkeit der eingeleiteten Maßnahmen beweist, daß vielmehr die verhältnismäßig geringe Stärke des Rückgangs einen bedeutenden und bisher viel zu wenig beachteten Erfolg der Erzeugungsschlacht darstellt.

Die Viehhaltung in Deutschland
(ohne Saargebiet)

jeweils Anfang Dez.	1933	1934	1935	
	Mill. Stck.			Veränderung 1935 gegen 1934 in v. H.
Pferde	3,4	3,4	3,4	+ 1
Rinder	19,7	19,2	18,9	- 2
davon Milchkühe	10,1	10,1	9,9	- 2
Schweine	23,9	23,2	22,7	- 2
Schafe	3,4	3,5	3,9	+12
Ziegen	2,6	2,5	2,4	- 2
Bienenstöcke	2,1	2,0	2,1	+ 6
Geflügel insgesamt		94,4	93,5	- 1

Die Abnahme der *Milchproduktion* im Jahre 1935 endlich ist ebenfalls hauptsächlich auf die Dürre der Vorjahre und nicht auf einen verminderten Leistungswillen der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Gegenteil: Die Erhöhung des Butterpreises von etwa 170 *RM* im Frühjahr 1933 auf 250 *RM* in der Folgezeit hat zweifellos noch besonders zu vermehrter Milcherzeugung angereizt. Man darf wohl annehmen, daß die Butterknappheit im Jahre 1935 überhaupt nicht eingetreten wäre, wenn nicht außer der Dürre noch zwei wichtige Umstände dabei mitgespielt hätten, nämlich

die außerordentliche Nachfragesteigerung infolge der Kaufkraftvermehrung und die Verminderung der den Landwirten zur Verfügung stehenden Menge an *Ölkuchen*.

Dieser Ausfall an *Ölkuchen* in Höhe von 0,6 bis 0,7 Mill. t entspricht einem Minderertrag an Milch in Höhe von etwa 3 Mrd. Litern! Wenn der Milchertrag im Jahre 1935 trotz alledem nur um etwa 0,5 Mrd. Liter niedriger war als in den Vorjahren, so dürfte auch dies als ein — ebenfalls viel zu wenig bekannter — Erfolg der Erzeugungsschlacht zu werten sein. Wäre es dagegen möglich gewesen, der Landwirtschaft im Jahre 1934 und 1935 ebenso viel *Ölkuchen* zur Verfügung zu stellen wie in den Vorjahren, so wäre der Milchertrag

trotz der Dürre nicht gesunken, sondern gerade wegen des zusätzlichen Futteranbaus noch gestiegen.

Volkswirtschaftlich günstige Auswirkungen der Erzeugungsschlacht

Das Ziel der Erzeugungsschlacht besteht nicht lediglich in einer Steigerung der Produktion, sondern auch in einer Besserung der Gesamtlage der Landwirtschaft. Hier sind gleichfalls schon jetzt nennenswerte Erfolge zu verzeichnen. So hat sich das Einkommen der Landwirtschaft, das für Güter des täglichen und für die Fortführung der Erzeugungsschlacht so gut wie unentbehrlichen Bedarfs (Textilien, Schuhwerk, Hausrat usw.) verfügbar ist, seit 1932/33 etwa verdoppelt.

Die Agrarbilanz
Schätzungen in Mrd. *RM*

Wirtschaftsjahr	Verkaufserlöse der Landwirtschaft	Neuverschuldung	Insgesamt verfügbar	Betriebsausgaben	Für persönliche Bedarfsgüter verfügbar
1928/29	10,2	+0,9	11,1	7,4	3,7
1932/33	6,4	-0,2	6,2	4,9	1,3
1933/34	7,5	-0,2	7,3	4,9	2,4
1934/35	8,2	-0,4	7,8	5,2	2,6

Durch die Mehrbezüge von persönlichen Bedarfsgütern, wie auch durch bessere Zinszahlungen der Landwirtschaft, durch pünktlichere Steuereingänge und durch Mehrbeschäftigung der ländlichen Handwerker ist die übrige Volkswirtschaft angeregt worden. Ferner hat sich dadurch die Kreditlage der Gesamtwirtschaft gebessert, der Fortgang der Arbeitsschlacht ist erleichtert worden, die Beschäftigung in vielen anderen Wirtschaftszweigen konnte erhöht und gesichert werden.

Zusammenfassung

In den ersten beiden Jahren der Erzeugungsschlacht verhinderten zwei Umstände eine statistisch sichtbare Zunahme der Agrarproduktion, nämlich die Dürre und die notwendige Umstellung auf wirtschaftseigenes Futter. Gerade der Ersatz der zugekauften ausländischen Futtermittel durch heimische Mehrerzeugung ist aber außerordentlich schwierig und erfordert starke zusätzliche Aufwendungen an Land, Arbeit und Betriebsmitteln. — Andererseits haben aber Besitzsicherung der Landwirtschaft und Ordnung der Märkte außerordentlich produktionsfördernd gewirkt, da die Landwirtschaft sich im Gegensatz zu früheren Jahren nunmehr voll ihrer eigentlichen Aufgabe, der Erzeugung, widmen konnte.

Die gesamten Aufgaben der landwirtschaftlichen Erzeugungsschlacht sind nur in jahrzehntelanger Arbeit zu lösen. Dennoch sind die ersten Erfolge für den Kenner bereits jetzt deutlich sichtbar. Sie werden statistisch und damit auch für den Laien um so schneller und nachhaltiger zutage treten, je gleichmäßiger und günstiger sich das Wetter gestaltet, und je besser es gelingt, die neuzeitliche landwirtschaftliche Nutzungslehre zu verbreiten, das Futterproblem (*Ölkuchenersatz* und Fischmehlbeschaffung) zu lösen und die Marktordnung in einer für alle Beteiligten günstigen Weise auszubauen.

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Metall erzeugende Industrie

22. 4. 36

Produktion und Beschäftigung des Metall-
 erzbergbaus, der Metallhütten und der Metall-

Metall erzeugende Industrie

Zeit	Produktion ¹⁾ der Metallhütten			Einfuhr von Rohmetallen, Abfällen u. Legierungen			Großhandelspreise	
	Kupfer	Blei	Zink	Kupfer	Blei	Zink	Elek-trolyt-Kupfer ²⁾	Ori-ginal-hütten-weich-blei ³⁾
1933 M.-D.	4 124	9 766	4 220	17 262	4 057	8 386	51,98	16,37
1934 „	4 417	10 283	6 072	19 052	4 046	8 953	45,77	16,42
1935 „	4 642	10 776	10 342	18 003	4 539	6 336	45,37	18,08
1935								
Jan.	4 285	11 251	9 772	18 304	1 230	5 006	39,50	14,50
Febr.	4 612	10 470	9 213	15 782	2 377	7 700	39,50	14,50
März	4 684	10 997	10 066	16 891	3 359	7 041	39,50	14,50
April	4 597	10 271	9 902	17 427	3 610	6 955	42,83	16,00
Mai	3 927	11 284	10 412	21 897	4 409	5 912	45,62	17,50
Juni	4 015	8 731	9 970	20 654	5 115	5 628	45,35	18,60
Juli	5 169	8 996	10 381	18 547	7 055	6 331	44,52	18,50
Aug.	4 906	10 271	10 562	17 986	4 165	4 286	46,55	20,50
Sept.	5 160	11 503	10 499	20 422	5 845	7 577	48,90	21,10
Okt.	4 657	11 117	11 069	15 430	4 914	8 185	51,04	23,45
Nov.	5 065	10 783	10 783	16 579	6 342	5 104	50,58	23,05
Dez.	4 628	13 633	11 470	16 114	6 044	6 215	50,50	22,00
1936								
Jan.	4 822	11 123	11 276	18 784	6 635	5 649	50,00	22,00
Febr.	4 727	10 501	10 478	15 725	7 314	7 498	50,69	20,90
März ....	.	.	10 800	.	.	.	51,53	21,55

¹⁾ Aus Erzen und Konzentraten; nach Angaben der Metallgesellschaft, Frankfurt a/M. — ²⁾ Prompt, eif Hamburg, Bremen oder Rotterdam; Berichtsort Berlin. — ³⁾ Prompt ab Lager in Deutschland; Berichtsort Berlin.

walzwerke haben in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres erneut zugenommen. So stieg die Gewinnung von Rohkupfer nach den Berech-

nungen der Metallgesellschaft vom ersten zum zweiten Halbjahr 1935 um 13 v.H. In derselben Zeit erhöhte sich die Erzeugung von rohem Zink um 9 v.H. und von Hüftenweichblei um 5 v.H. Auch die Aluminiumgewinnung hat sich weiter kräftig belebt. Neben der Metallproduktion aus Erzen nahmen teilweise auch die Raffination von Altmittel und die Einfuhr ausländischer Neumetalle zu, so daß die Walzwerke im ganzen etwas besser versorgt werden konnten als vor Jahresfrist. Im Vergleich zu den anderen Metallen scheint sich allerdings beim Kupfer die Versorgungslage nur geringfügig entspannt zu haben.

Die Ausfuhr von Rohstoffen wurde zur Sicherung der Versorgung gegen Ende des vergangenen Jahres weiter eingeschränkt. Seit dem 16. November gilt der Genehmigungszwang, der vorher nur den Export von Rohkupfer und Kupferlegierungen betroffen hatte, auch für Aluminium, Zink, Zinn, Nickel, Antimon, Kadmium, Chrom, Wolfram u. a. m. und für alle Metallerze, seit dem 15. Dezember ferner für Blei, Quecksilber und Metallaschen. Kurz vor dem Inkrafttreten der letzten Anordnung war der Versand von Rohblei nach dem Ausland vorübergehend sehr hoch.

Die Einfuhr von Materialien für die Metall erzeugende Industrie stand auch in den vergangenen Monaten im Zeichen der Bemühungen, den Devisenbedarf recht niedrig zu halten. Ausländisches Metall wurde daher in höherem Maße als bisher in Form von Erzen und Abfällen importiert. Soweit eine Zufuhr von Metallblöcken, -platten usw. nicht zu vermeiden war, wurde zum Teil an Stelle von raffiniertem Metall rohes bezogen.

Ausland

Portugal

22. 4. 36 (22. 5. 35)

In Portugal hat sich der langsame Konjunkturaufschwung, wenn auch unter Störungen, fortgesetzt.

Die Ausfuhr vor allem von Wein und Sardinenkonserven, ist im Jahre 1935 weiter gestiegen, während der Export von anderen Fischereierzeugnissen, von Kork und Südfrüchten 1935 etwas geringer war als 1934.

Auf dem Binnenmarkt ergaben sich dagegen für die Landwirtschaft zeitweilig beträchtliche Schwierigkeiten. Hier war es durch die Reagrarisierungspolitik der Regierung in den Jahren 1930/32 gelungen, Portugal in der Versorgung mit Weizen vom Auslande fast völlig unabhängig zu machen, während es in früheren Jahren durchschnittlich 200 000 t Weizen hatte einführen müssen. Der sehr günstige Ausfall der 1934er Ernte führte nun dazu, daß die Erzeugung von Weizen den Inlandsbedarf sogar überstieg. Dies hatte einen scharfen Rückgang des erheblich über dem Weltmarktniveau liegenden Weizenpreises zur Folge, der die übrigen Agrarpreise mit sich zog; hier und da ergaben sich auch kreditwirtschaftliche Störungen. Die Regierung bemüht sich jetzt, den Weizenanbau zugunsten von Reis zu beschränken. Da außerdem die Ernte von 1935 mäßiger ausgefallen zu sein scheint, so dürfte es wohl gelingen, diese agrarpolitisch bedingten Reibungen zu überwinden. Seit dem Herbst 1935 hat sich das Gesamtniveau der Großhandelspreise wieder gehoben.

Die Industriewirtschaft wurde durch die Staatsaufträge im Rahmen des 15-Jahresprogramms weiterhin begünstigt. In wichtigen Zweigen des Bergbaus (vor allem Kohle) und in den „jungen“ Industrien (Zement, Glas, Papier) ist die Erzeugung z. T. recht beträchtlich gestiegen. Infolge der verstärkten Industrialisierung hat auch die Einfuhr wichtiger Rohstoffe (Baumwolle, Kohle, Eisen, Mineralöl) und Fertigwaren (Maschinen, Fahrzeuge) weiter zugenommen. Die günstige Beurteilung der Industriekonjunktur kommt in den stark gestiege-

nen Aktienkursen zum Ausdruck. Die — freilich keineswegs erhebliche — Arbeitslosigkeit (Ende September 1935: 42 000) konnte bisher allerdings noch nicht verringert werden.

Trotz stärkerer Kreditgewährung der Banken sind die Kreditmärkte immer noch sehr flüssig, so daß von dieser Seite einem weiteren Kon-

Portugal

Zeit	Goldwert der Valuta	Bank von Portugal ¹⁾				Großhandelspreise	Außenhandel ²⁾	
		Goldbestand	Devisenbestand	Wechselbestand	Notenumlauf u. Devisen		Einfuhr	Ausfuhr
Parität = 100 ³⁾					Juni 1929 = 100			
1929 M.-D.	101,0	210,0	.	290,1	1963,9	100,0 ⁴⁾	210,7	89,4
1930 „	101,5	210,0	.	362,1	2023,7	94,7 ⁵⁾	200,5	78,8
1931 „	95,8	224,6	596,5 ⁶⁾	371,1	2125,0	85,2 ⁵⁾	139,5	67,6
1932 „	72,2	379,5	611,0	329,8	2291,2	86,2	142,3	66,0
1933 „	69,0	687,0	431,5	325,2	2514,7	83,5	158,8	66,9
1934 „	62,1	874,4	398,9	319,6	2734,0	90,3	163,3	71,1
1935 „	59,8	907,7	522,1	314,7	2925,0	82,9	184,4	74,4
1934								
1. Vj. M.-D.	64,2	816,0	383,8	329,9	2627,2	91,6	129,8	52,3
2. „	62,5	880,6	385,8	322,1	2717,4	93,7	166,5	74,1
3. „	61,3	899,0	385,7	309,4	2752,6	88,4	170,4	69,3
4. „	60,5	902,2	440,2	317,0	2838,6	87,6	186,8	88,9
1935								
1. Vj. M.-D.	59,2	904,9	517,2	296,4	2899,7	87,7	153,7	62,4
2. „	59,6	906,9	496,6	304,0	2917,1	84,6	178,4	66,9
3. „	60,3	909,3	514,7	324,8	2926,0	78,7	214,9	80,6
4. „	60,2	909,6	559,7	333,6	2957,5	80,5	190,5	87,5
1936								
Jan.	60,3	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	60,3	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ In v. H. der Goldparität vom Juli 1931. — ²⁾ Monatsdurchschnitt. — ³⁾ Reiner Warenverkehr, Spezialhandel. — ⁴⁾ Durchschnitt der Monate Juli/Dezember. — ⁵⁾ Juni.

konjunkturaufschwung zunächst keine Hindernisse entstehen dürften. Die Devisenbestände der Bank von Portugal sind bis Ende 1935 erneut gewachsen. Der Staat konnte anscheinend die Arbeitsbeschaffung bisher allein aus Haushaltsmitteln finanzieren, ohne seine hohen Reserven angreifen oder den Kapitalmarkt in Anspruch nehmen zu müssen.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		25. Febr. bis 2. März 1935	4.-9. März 1935	11.-16. März 1935	18.-23. März 1935	25.-30. März 1935	1.-6. April 1935	8.-13. April 1935	15.-20. April 1935	24.-29. Febr. 1936	2.-7. März 1936	9.-14. März 1936	16.-21. März 1936	23.-28. März 1936	30. März bis 4. April 1936	6.-11. April 1936	13.-18. April 1936	
		9	10	11	12	13	14	15	16	9	10	11	12	13	14	15	16	
1. Tätigkeitsgrad																		
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	2764,2	.	.	.	2401,9	.	.	.	2514,9	.	.	.	.	* 1937	.	.
darunter:																		
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾ in der Arbeitslosenversicherung	"	719,1	.	.	.	458,0	.	.	.	755,4	.	.	.	.	* 406	.	.
in der Krisenunterstützung	"	820,7	.	.	.	815,4	.	.	.	797,1	.	.	.	.	* 727	.	.
Wohlfahrtserwerbslose	"	645,5	.	.	.	567,2	.	.	.	367,9	.	.	.	.	* 305	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾	"	2285,5	.	.	.	2153,9	.	.	2044,5	2025,0	.	.	1881,5	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	315,1	299,5	304,1	306,8	312,3	294,4	301,8	306,6	346,8	323,4	321,2	336,6	331,6	327,2	332,7	.	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	57,2	59,8	63,3	61,6	58,2	54,6	60,9	55,6	65,6	66,5	68,4	69,1	67,8	61,7	58,8	.	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	57,9	58,3	58,0	58,2	58,5	56,6	58,2	55,6	71,9	70,3	70,5	70,2	69,6	70,0	67,0	.	
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	756,9	803,4	793,9	798,3	740,9	772,7	796,6	828,1	833,3	805,3	810,1	802,0	771,4	779,9	.	.	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	112,3	112,8	116,8	119,2	121,6	120,1	120,4	118,3	117,6	124,1	128,8	131,0	129,4	131,5	129,9	.	
Kreditsicherheit																		
Vergleichsverfahren	Anzahl	21	13	13	13	17	31	10	13	12	9	12	10	7	.	.	.	
Eröffnete Konkurse	"	60	50	77	64	58	71	53	48	52	52	55	51	53	.	.	.	
Notenbanken⁴⁾																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. <i>RM</i>	158	158	158	158	158	159	.	158	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Reichsbank	"	85	85	85	85	85	85	.	85	77	77	77	.	77	77	72	72	
Wechsel- und Lombardkredite	"	3990	3829	3642	3452	3970	3749	.	3726	4141	3891	3843	.	3692	4312	4231	4135	
davon Reichsbank	"	3865	3740	3558	3361	3873	3654	.	3634	4141	3891	3843	.	3692	4312	4231	4135	
Bestand der Reichsbank an deckungsfähigen Wertpapieren	"	437	435	434	425	427	411	.	393	348	347	344	.	340	336	327	309	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	1055	919	947	923	944	865	.	919	652	611	572	.	673	768	699	776	
davon Reichsbank	"	928	897	926	902	922	843	.	898	652	611	572	.	673	768	699	776	
Bundes-Reserve-Banken U.S.A. diskontierte Wechsel	Mill. \$	6,5	6,1	7,4	7,7	7,7	6,4	6,0	6,7	6,9	5,7	4,9	5,6	6,1	7,3	5,5	6,2	
Regierungssicherheiten	"	2430,3	2430,6	2430,4	2430,3	2430,3	2430,8	2430,4	2430,9	2430,2	2430,8	2430,3	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3	2430,3	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. <i>RM</i>	5718	5566	5468	5325	5836	5660	.	5573	6196	5954	5913	.	5726	6266	6114	.	
davon Reichsbanknoten	"	3610	3482	3396	3290	3658	3522	.	3481	4177	3988	3965	.	3843	4267	4139	4061	
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1274	1170	1186	1041	1369	1219	1275	1022	1318	1238	1329	1154	1334	1407	1231	.	
Postcheckguthaben (Bestände)	"	533	548	524	530	537	583	575	611	552	611	574	557	605	634	694	.	
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debetzinsen ⁶⁾	"	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Blankotagesgeld (Neue Reihe)	"	4,17	3,88	3,88	3,88	4,01	3,77	3,75	3,72	2,98	3,13	3,08	3,09	3,15	3,33	3,00	2,88	
Monatsgeld	"	3,81	3,81	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	
Privatdiskont	"	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
Rendite der 4 1/2% - Pfandbriefe ⁸⁾	"	6,27	6,26	6,25	6,21	6,20	4,73	4,71	4,70	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,40	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	
Privatdiskont London	"	0,56	0,58	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,55	0,56	0,56	0,56	0,55	0,56	0,56	0,56	
„ Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,00	2,00	2,31	2,31	2,31	2,32	2,25	2,25	2,25	2,25	
„ Amsterdam	"	0,50	0,50	0,46	0,46	0,63	1,91	3,75	3,63	0,99	1,00	1,32	1,34	0,98	1,31	1,20	1,19	
Effektenmarkt																		
Festverz. 4 1/2% - Wertpapiere ⁹⁾	v. H.	95,40	95,61	95,90	96,40	96,54	94,73	95,01	95,20	95,31	95,34	95,34	95,32	95,26	95,28	95,35	95,38	
Kursniveau, gesamt ¹⁰⁾	"	95,74	95,83	96,07	96,68	96,83	95,23	95,57	95,78	95,98	95,98	95,98	95,96	95,93	95,96	96,00	96,03	
—, Pfandbriefe	"	94,44	94,57	94,81	95,27	95,35	93,91	94,10	94,16	93,97	94,05	94,06	94,05	94,02	94,02	94,07	94,08	
—, Kommunal-Obligationen	"	93,15	93,82	94,16	94,33	94,52	93,30	93,32	93,63	93,77	93,87	93,87	93,78	93,54	93,52	93,77	93,86	
—, Öffentliche Anleihen ¹¹⁾	"	98,32	98,08	99,74	99,93	100,02	100,37	100,62	101,09	102,84	102,75	102,57	102,70	102,42	102,46	102,67	102,94	
6% Industrie-Obligationen	"	98,32	98,08	99,74	99,93	100,02	100,37	100,62	101,09	102,84	102,75	102,57	102,70	102,42	102,46	102,67	102,94	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	86,4	87,2	87,7	88,3	88,3	89,5	89,0	89,6	93,6	93,3	92,3	93,1	94,2	94,8	95,6	96,2	
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	89,4	90,3	90,8	92,1	92,5	94,3	93,3	94,0	100,4	99,7	98,5	99,8	101,7	102,7	103,6	104,3	
—, Verarbeitende Industrie	"	80,1	81,0	81,9	82,7	82,6	83,4	83,1	83,6	86,8	86,6	85,5	86,3	87,1	87,6	88,4	89,1	
—, Handel und Verkehr	"	94,6	95,2	95,1	94,6	94,5	95,6	95,4	95,9	99,3	99,1	98,3	98,9	99,5	99,9	100,7	101,0	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	<i>RM</i> je \$	2,4768	2,4585	2,4752	2,4863	2,4930	2,4910	2,4850	2,4855	2,4620	2,4608	2,4690	2,4715	2,4795	2,4885	2,4863	2,4884	
London	<i>RM</i> je £	12,01	11,69	11,79	11,85	11,97	12,02	12,03	12,07	12,29	12,28	12,29	12,29	12,29	12,33	12,31	12,30	
Paris	<i>RM</i> je 100fr	16,45	16,45	16,45	16,45	16,43	16,43	16,40	16,40	16,43	16,42	16,40	16,40	16,39	16,41	16,40	16,41	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ¹²⁾	1913=100	65,1	65,0	64,8	65,2	65,4	65,8	67,0	67,0	74,1	74,2	74,3	74,5	74,5	74,6	74,6	74,5	
Großhandelspreise (gesamt)	"	100,9	100,7	100,8	100,6	100,8	100,8	100,8	100,8	103,6	103,5	103,6	103,6	103,6	103,7	103,7	103,8	
Agrarstoffe	"	93,5	93,2	93,4	93,1	93,4	93,7	100,0	100,0	104,6	104,3	104,4	104,5	104,7	104,9	105,0	105,3	
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	91,8	91,7	91,4	91,4	91,4	91,1	91,0	91,0	93,8	93,7	93,8	93,7	93,7	93,5	93,5	93,5	
darunter: Fertigkeiten	"	119,8	119,7	119,7	119,7	119,8	119,7	119,5	119,5	119,9	120,0	120,1	120,2	120,2	120,2	120,3	120,3	
darunter: Produktionsgüter	"	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	
Verbrauchsgüter	"	124,5	124,4	124,4	124,3	124,5	124,4	124,1	124,0	125,2	125,4	125,6	125,7	125,7	125,8	125,9	125,9	
Großhandelsindex:																		
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	82,0	81,8	81,7	81,0	80,6	81,0	81,7	81,5	83,2	82,8	82,4	82,4	82,5	82,4	82,4	82,6	
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	91,4	91,1	90,3	89,0	89,7	90,1	90,4	90,8	97,3	97,3	97,1	97,5	97,4	97,4	97,5	97,4	
Großhandelspreise																		
Poggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	168,5	170,0	170,0	170,0	170,0	171,0	171,0	171,0	173,0	175,0	175,0	175,0					

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1935												1936			
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
		26	24	26	24	25	24	27	27	25	27	25	24	26	25	26	
Verkehr																	
Reichsbahn: Wagentstellung, arbeitstäg.	1 000	D	105,4	107,4	117,2	119,6	125,5	125,4	122,1	124,5	133,5	138,7	145,2	126,8	117,8	116,6	128,6
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	26033	24690	29024	26183	29597	28046	30479	31290	32396	36586	36947	30146	30722	28700	.
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	8556	7535	9706	10298	11898	11037	11944	11497	11340	12721	13470	12219	10912	9593	.
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾ ..	"	"	1841	1385	2002	1692	2008	1831	2078	1903	1829	1950	1826	2204	1851	1754	.
Ankunft	"	"	1137	1121	1116	1032	1012	914	1006	1173	1170	1313	1399	1352	1389	1198	.
Abgang	"	"															.
Reichspost (arbeitstäg.)																	
Aufgebundene Telegramme	1928 = 100	D	37,6	40,3	43,5	51,2	47,7	50,0	46,7	46,6	50,1	49,4	43,3	48,0	37,3	40,1	45,0
Fernsprechnahverkehr ⁵⁾	"	"	95,0	96,5	98,3	103,0	101,1	98,8	92,4	91,2	98,3	103,0	102,8	106,2	99,5	99,8	.
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾	"	"	82,6	86,3	90,6	96,0	94,6	96,6	96,8	95,0	98,4	98,1	93,1	95,0	88,1	90,2	.
Beförderte Pakete ⁷⁾	"	"	77,5	84,6	90,0	100,7	96,0	87,2	80,2	81,6	93,4	100,7	109,8	143,0	84,7	92,2	99,5
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:																	
Anzahl	"	"	97,9	98,8	98,1	109,0	103,4	103,3	103,2	97,0	100,0	103,6	111,9	126,2	105,1	105,2	103,1
Betrag	"	"	68,6	68,3	70,2	78,5	71,8	77,6	74,0	71,1	76,0	74,9	77,4	90,3	72,3	70,8	72,8
Binnenhandel (Umsätze)																	
Einkaufsgenossenschaften:																	
Kolonialwarenhändler																	
Edeka-Zentrale	1928 = 100	S	77,8	105,6	116,3	145,9	109,1	164,6	178,0	152,7	182,2	163,7	149,9	260,4	.	.	.
Edeka-Genossenschaften	"	"	90,7	90,0	100,9	104,5	108,2	107,5	121,9	120,1	113,5	132,7	130,3	128,1	99,8	98,0	.
Drogerien	"	"	91,8	80,9	94,8	102,2	109,4	106,7	112,3	103,9	100,9	107,5	115,2	107,6	103,9	94,2	.
Hausratgeschäfte	"	"	65,9	41,7	46,4	55,0	56,0	57,7	50,3	49,5	50,2	55,4	72,4	77,1	66,9	43,6	.
Uhrengeschäfte	"	"	56,0	59,1	66,5	64,1	53,6	46,5	34,3	58,5	102,6	98,9	113,9	141,4	51,5	65,0	.
Bäcker-Lokalgenossenschaften ..	"	"	72,1	71,8	81,8	82,6	88,2	78,4	89,4	90,3	93,4	96,5	91,1	89,6	82,5	83,2	.
Schneider	"	"	55,2	47,1	57,1	62,6	71,8	48,4	44,3	45,5	55,9	70,0	58,3	57,0	44,9	44,8	.
Schuhmacher	"	"	58,5	49,9	52,3	53,8	59,2	52,1	58,7	55,4	59,2	59,5	61,1	58,6	60,6	61,8	.
Sattler und Polsterer	"	"	53,5	51,4	91,9	65,2	73,6	54,1	72,6	70,1	66,5	58,0	64,9	54,0	41,1	45,6	.
Maler	"	"	28,7	37,3	62,2	69,2	83,0	81,8	81,8	72,6	75,4	69,4	59,9	46,3	44,1	51,6	.
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	47,8	54,2	63,1	52,6	58,7	53,8	63,7	67,5	64,9	75,6	73,3	57,8	71,2	64,6	.
Metallverarbeitende Gewerbe	"	"	61,3	68,4	79,4	84,6	92,0	85,0	97,9	102,0	101,6	108,3	86,8	54,3	76,6	.	.
Einzelhandel insgesamt	1928 = 100	S	58,6	57,3	64,8	71,8	66,4	64,0	64,0	65,2	65,2	74,3	72,3	106,5	64,2	65,3	.
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	69,0	65,9	73,7	76,8	70,5	70,0	72,3	76,0	73,3	82,0	83,9	107,5	73,6	75,9	.
Textilien und Bekleidung	"	"	54,0	53,2	59,7	72,8	67,8	64,0	57,8	53,8	55,5	74,0	64,8	119,8	58,8	60,5	.
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	49,7	58,3	67,7	72,0	67,2	60,3	66,0	70,2	79,6	80,7	73,2	94,9	66,1	67,6	.
Warenhäuser insgesamt	1931 = 100	S	55,2	54,6	58,4	79,9	61,8	58,6	59,4	55,7	50,5	62,3	64,3	120,5	56,5	56,3	.
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	47,5	54,5	56,7	62,3	50,7	43,3	40,1	48,2	43,7	52,4	58,1	88,3	40,1	53,3	.
Textilien und Bekleidung	"	"	55,7	52,9	53,1	85,8	68,2	69,1	68,7	57,8	50,1	68,2	65,6	118,1	60,4	55,5	.
Hausrat und Möbel	"	"	59,2	65,4	65,0	84,1	63,9	51,1	58,3	64,6	62,0	69,8	69,0	119,5	64,4	68,0	.
Sonstiges	"	"	53,8	45,5	63,2	76,3	54,6	56,8	59,4	55,4	49,2	56,0	69,2	184,1	52,6	47,1	.
Kaufhäuser insgesamt	1931 = 100	S	54,9	53,6	63,1	81,6	77,7	73,2	66,3	58,4	55,4	76,6	75,0	129,9	59,6	57,3	.
Textilien und Bekleidung	"	"	55,0	54,0	64,2	84,6	83,8	77,5	70,8	57,3	54,8	80,4	75,5	124,5	60,2	57,6	.
Hausrat und Möbel	"	"	61,8	62,2	75,6	83,1	83,5	61,7	66,3	75,0	73,2	87,8	87,2	149,2	73,2	71,8	.
Sonstiges	"	"	48,3	41,5	47,9	58,7	36,2	52,6	40,8	53,2	44,9	42,1	60,8	149,9	42,4	40,2	.
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																	
Lebensmittel u. Kolonialwaren:																	
Gemischtwaren (vorw. Lebensm.) ..	1928 = 100	S	69,8	65,9	73,5	76,2	69,8	69,2	73,0	76,0	73,0	81,7	84,4	111,6	75,6	76,5	.
Drogen ⁸⁾	"	"	77,8	77,3	84,8	90,9	81,9	87,0	88,9	95,0	89,0	96,9	96,4	126,1	82,5	89,1	.
Textil- und Manufakturwaren	"	"	57,9	54,5	60,7	72,4	75,0	74,1	75,8	74,7	67,9	67,9	68,8	95,8	60,3	60,0	.
Herren- und Knabenkleidung	"	"	55,9	55,3	62,0	73,9	69,3	65,3	58,5	55,4	58,0	66,7	66,7	124,4	60,9	63,3	.
Schuhwaren ⁹⁾	"	"	49,5	42,6	66,7	97,3	76,2	67,1	63,5	49,0	55,2	92,7	76,5	109,0	54,0	50,6	.
Möbel	"	"	49,6	47,9	49,1	74,8	65,4	85,2	54,1	61,7	58,0	82,5	60,9	112,9	50,1	52,2	.
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte ..	"	"	49,9	57,6	74,9	75,7	77,5	70,8	79,1	80,0	93,7	94,0	80,3	92,9	74,1	69,8	.
	"	"	48,6	65,1	55,7	60,1	43,3	41,2	38,9	52,4	59,5	57,6	63,1	91,2	.	.	.
Einkommen aus Lohn u. Gehalt¹⁰⁾																	
	Mrd. RM	VS	.	7,41	.	.	7,88	.	.	8,33	.	.	8,14	.	.	.	.
Verbrauch																	
Fleisch ¹¹⁾ (Neue Reihe ¹²⁾)																	
Zucker ¹³⁾	1 000 dz	S	3787	.	.	.	1146	.	.	.	.	.	.	4123	3529	3218	.
Ausländ. Gewürze ¹⁴⁾	"	"	811	814	950	989	1146	1290	1740	1222	1047	1649	1514	1302	815	789	.
Kaffee ¹⁵⁾	"	"	5,9	9,0	5,4	4,4	8,0	4,4	5,7	11,3	10,6	13,9	11,9	10,6	9,4	10,3	.
Tee ¹⁶⁾	"	"	91,8	117,3	112,6	145,0	130,1	112,7	128,1	117,2	128,3	135,9	128,9	127,9	144,6	84,8	.
Kakao, roh ¹⁷⁾	"	"	2,9	3,7	3,0	3,5	3,3	3,5	3,5	4,1	3,8	4,2	4,7	4,4	4,0	4,2	.
Süßfrüchte ¹⁸⁾	"	"	60,2	67,7	59,3	61,1	64,0	46,9	48,0	44,6	67,1	71,9	79,3	77,4	65,4	67,4	.
Bier ¹⁹⁾	1 000 hl	VS	766,8	785,7	788,1	591,4	324,4	272,0	176,7	142,0	131,8	256,4	360,9	709,5	618,9	809,8	.
Zigaretten ²⁰⁾	Mill. Stck.	S	2923	2485	2712	2909	3619	2931	3389	3353	3203	3190	3145	2892	2979	2690	.
Zigarren ²¹⁾	"	"	555	699	673	498	622	599	669	648	650	732	758	717	656	626	.
Rauchtobak ²²⁾	1 000 dz	"	23,4	26,4	23,5	24,5	27,1	24,4	28,0	26,5	27,2	29,0	25,7	23,8	27,4	25,1	.
Außenhandel²³⁾																	
Einfuhr insgesamt	Mill. RM	S	404	360	353	359	333	317	330	318	318	336	346	373	364	334	355
Ausfuhr insgesamt	"	"	299	302	365	340	337	318	359	368	373	393	400	416	382	374	379
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschluß	"	"	-105	-58	+12	-19	+4	+1	+29	+50	+55	+57	+54	+43	+18	+40	+24
Einfuhr:																	
Lebensmittel und Getränke ..	"	"	103	89	87	84	69	67	70	65	70	87	97	109	91	83	90
Rohstoffe u. halbfertige Waren ..	"	"	233	209	212	221	219	202	213	210	206	205	202	214	229	204	215
Fertige Waren	"	"	66	59	49	52	42	44	45	40	40	40	41	42	40	40	42
Ausfuhr:																	
Lebensmittel und Getränke ..	"	"	6	5	5	6	5	6	7	6	6	7	8	8	7	5	6
Rohstoffe u. halbfertige Waren ..	"	"	59	61	67	59	62	57	60	61	67	75	77	69	67	61	61
Fertige Waren	"	"	234	237	292	275	270	255	291	301	300	310	314	338	308	307	312
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	E	5667	5718	5836	5841	5892	5968	5941	6144	6358	6259	6296	6373	6092	6196	6266
Abrechnungsvk. ²⁴⁾ } Reichsbank	"	S	5085	4466	4980	4885	4790	4712	5067	4831	4944	5261	4811	4964	4962	4577	4824
Giroverkehr ²⁵⁾	"	"	26109	23623	26310	25262	24674	25606	26593	27093	28862	29519	27983	28240	32019	28235	27195
Spargiroverkehr ²⁶⁾	1 000 St.	"	3354	3063	3283												

4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 22. April 1936

Nummer 16

Monatliche
Zahlen-
übersicht

C

9. Jahrgang

Februar 1936

Gegenstand	Einheit*)	1935 †)												1936			
		Jan.	Febr.	März ^x	März ^y	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	
Anzahl der Werktage:		26	24	26	26	24	25	24	27	27	27	25	24	26	25		
Produktion (arbeitsfähig)																	
Indeziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genussmittel)	1928 = 100	MD	85,0	86,0	90,2	rd. 92	94,7	96,5	93,7	95,6	96,5	103,4	102,1	101,1	97,5	96,6	97,1
Produktionsgüter gesamt	"	"	84,4	86,1	91,9	94,8	98,8	101,1	99,9	101,8	101,3	109,1	106,3	106,7	102,9	100	99
Investitionsgüter	"	"	82,1	84,8	93,4	95,8	100,2	103,8	104,0	109,4	107,3	116,3	110,7	109,9	104,2	99	98
sonstige	"	"	90,2	89,5	88,8	92,4	93,0	90,7	90,3	86,2	87,1	92,4	96,2	99,2	102,2	101,0	99,9
Kraftstoffe ¹⁾	"	"	92,1	90,3	88,4	93,7	94,0	92,5	92,9	89,4	91,1	98,1	100,5	103,6	108,1	104,3	102,6
Grundstoffe ²⁾	"	"	79,3	83,2	90,2	95,5	102,1	106,2	100,7	101,3	102,6	106,4	106,9	107,6	102,0	100,5	100,9
Konstruktionen ³⁾	"	"	85,0	86,6	94,7	rd. 95	98,3	100,8	102,1	108,8	104,6	115,6	108,2	107,4	103,1	.	.
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	"	"	86,3	85,7	86,2	86-87	84,9	85,5	78,7	80,7	84,9	89,8	92,0	87,4	84,6	89,5	92,2
Eisenerz ⁴⁾	1928 = 100	MD	.	.	.	.	.	.	82,8	81,7	81,7	83,3	83,3	83,4	82,5	86,4	
Großeisen gesamt	"	"	86,3	88,7	87,2	100,4	103,7	107,0	106,4	108,7	111,2	113,6	116,4	118,6	120,7	120,0	120,1
Roheisen ⁵⁾	1 000 t	"	28,4	28,9	27,6	32,3	31,1	32,3	32,6	35,3	36,9	37,1	38,6	39,9	38,5	41,3	40,4
Rohstahl ⁶⁾	1 000 t	"	88,1	89,6	85,6	100,2	96,5	100,2	101,1	109,5	114,5	119,7	123,8	119,4	128,1	125,3	125,3
Walzwerkserzeugnisse ⁷⁾	1 000 t	"	43,7	44,3	43,9	49,9	51,0	52,6	52,0	53,6	55,4	55,1	57,5	59,3	60,1	61,0	59,5
Walzwerkserzeugnisse ⁸⁾	1 000 t	"	92,3	93,6	92,7	105,4	107,7	111,1	109,8	113,2	117,0	116,4	121,4	125,2	126,9	128,8	125,7
Walzwerkserzeugnisse ⁹⁾	1 000 t	"	31,4	32,5	32,1	37,1	38,9	40,1	39,9	40,2	40,8	42,3	42,9	43,4	44,6	43,4	44,1
Walzwerkserzeugnisse ¹⁰⁾	1 000 t	"	83,2	86,1	85,1	98,3	103,1	106,3	105,8	106,6	108,2	112,1	113,7	115,0	118,2	115,0	116,9
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	(63,6)	(66,4)	(77,7)	.	(82,8)	(84,5)	(87,0)	(84,5)	(84,0)	(88,0)	(83,0)	(86,0)	(94,6)	.	.
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	89,2	109,2	124,2	.	134,2	135,2	133,7	133,1	115,4	133,2	99,1	113,2	130,1	126,0	134,0
Personenkraftwagen	"	"	101,4	126,7	144,6	.	153,7	151,8	149,1	154,7	125,6	149,3	99,8	119,2	156,9	141,0	146,8
Lastkraftwagen	"	"	83,6	99,2	106,5	.	118,2	130,7	134,0	111,0	127,2	148,3	143,2	148,1	110,4	136,7	140,5
Motorräder	"	"	41,1	43,1	54,3	.	66,2	66,2	64,6	63,3	55,6	47,8	42,9	44,2	34,3	45,9	68,9
Städtische Bautätigkeit ¹¹⁾	1928 = 100	§ MS	47,8	40,0	.	62,3	79,9	67,1	80,7	120,6	103,4	115,1	116,3	104,2	76,0	69,4	62,9
Baubeginne	"	"	56,9	42,1	.	53,4	43,0	43,6	49,3	61,9	56,6	118,3	85,7	95,9	94,4	81,2	76,1
Bauvollendungen (Gebrauchsbau)	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
NE-Metallerze ¹²⁾	1928 = 100	MD	113,3	105,8	124,3	.	111,7	116,3	106,8	125,4	130,1	115,2	129,1	120,1	115,5	126,4	126,1
NE-Metalle gesamt	"	"	102,4	105,9	106,3	.	108,3	109,9	106,9	108,4	110,8	116,4	108,5	116,9	120,4	.	.
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ¹³⁾	t	"	411	439	502	.	484	512	512	500	547	564	570	570	583	555	524
Blei (Hüttenweichblei) ¹⁴⁾	t	"	146,6	156,6	179,0	.	172,6	182,6	182,6	199,7	195,1	201,1	203,3	203,3	207,9	197,9	186,9
Blei (Hüttenweichblei) ¹⁵⁾	t	"	363	374	355	.	342	364	291	290	331	383	359	359	440	359	362
Zink (roh) ¹⁶⁾	t	"	124,4	128,2	121,7	.	117,2	124,7	99,7	99,4	113,4	131,3	123,0	123,0	150,8	123,0	124,1
Zink (roh) ¹⁷⁾	t	"	315	329	325	.	330	336	332	335	341	350	357	359	370	364	361
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁸⁾	1928 = 100	"	117,3	122,5	121,0	.	122,9	125,1	123,6	124,8	127,0	130,4	133,0	133,7	137,8	135,6	134,5
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁹⁾	"	"	93,9	96,4	93,9	.	97,5	97,5	95,1	94,3	97,2	102,2	92,3	102,8	104,9	.	.
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	88,4	85,8	82,5	87,5	88,0	90,9	89,0	87,3	88,6	95,0	98,1	103,4	106,4	102,4	99,2
Steinkohle	1 000 t	"	445	433	421	457	459	465	454	444	448	479	498	527	544	526	505
Koks ²⁰⁾	1 000 t	"	89,3	86,9	84,5	91,8	92,2	93,4	91,0	89,1	90,0	96,2	100,0	105,8	109,2	105,6	101,4
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	72,9	74,1	72,5	72,9	70,8	73,7	74,4	80,3	81,1	82,8	86,8	88,2	90,8	92,2	94,1
Braunkohle	1 000 t	"	78,8	80,1	78,4	78,8	76,5	79,7	80,4	86,8	87,6	89,5	93,8	95,3	98,1	99,6	101,7
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	17,2	15,8	13,9	.	15,9	16,4	15,4	15,5	15,5	14,5	14,7	19,1	18,7	17,7	17,2
Braunkohle	1 000 t	"	107,2	98,5	86,7	.	99,1	102,2	96,0	96,6	96,6	114,7	116,6	119,1	116,6	110,3	107,2
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	498	467	432	.	438	478	467	438	457	505	512	550	561	512	497
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	91,7	86,1	79,6	.	80,7	88,0	86,0	80,6	84,2	93,0	94,3	101,4	103,4	94,3	91,6
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	108	102	93	.	96	113	114	103	105	117	111	117	120	111	107
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	82,5	78,1	70,8	.	73,5	86,1	86,7	78,2	80,2	89,3	84,8	89,2	91,6	84,8	81,6
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	138,9	130,9	125,5	.	127,0	126,2	122,8	119,8	125,1	136,4	140,4	150,6	163,6	150,4	146,2
Gaserzeugung ²¹⁾	"	"	97,5	96,9	95,8	.	91,8	92,9	91,6	92,3	95,2	98,6	97,6	97,9	103,1	.	.
Erdölproduktion	"	"	566,8	437,0	547,8	.	474,9	563,2	505,8	542,7	476,5	441,7	457,2	465,4	518,5	499,8	446,8
Wasserwerke ²²⁾	"	"	57,1	69,5	78,6	.	81,0	60,2	67,1	63,9	70,2	80,6	74,7	79,8	81,6	66,3	.
Papier gesamt ²³⁾	1928 = 100	MD	99,2	99,6	100,0	.	100,0	102,3	102,1	98,2	97,3	99,6	101,8	105,7	104,0	103,9	.
Rohpapier	"	"	97,4	96,2	97,0	.	98,2	99,8	101,1	96,0	94,2	97,1	99,6	103,8	103,2	103,9	.
Pappe	"	"	96,2	97,5	96,1	.	97,6	100,2	102,5	94,7	96,5	97,2	100,5	104,3	98,9	101,0	.
Chemikalien ²⁴⁾	1928 = 100	MD	78,7	80,7	82,5	.	80,8	76,7	73,5	69,9	70,3	79,5	80,9	84,9	95,5	89,8	.
Kali, K ₂ O	1 000 t	"	5,59	5,65	5,30	.	4,37	4,08	3,62	3,70	4,12	4,44	4,48	4,83	4,84	6,08	.
"	1928 = 100	"	120,0	121,2	113,7	.	93,8	87,6	77,7	80,7	88,4	95,3	96,1	103,6	103,9	129,4	.
Textilproduktion	1928 = 100	MD	93,1	93,0	93,3	.	93,1	93,9	82,3	89,0	88,6	91,7	94,1	90,9	88,7	93,1	94,6
Baumwollindustrie gesamt	"	"	92,1	93,6	93,5	.	94,1	95,1	86,3	92,5	94,3	94,4	101,1	99,6	96,7	100,5	.
Leinengarn	"	"	144,5	144,9	147,3	.	149,4	166,8	130,1	162,4	157,9	153,9	159,1	123,5	108,7	118,6	108,2
Hanfgarn	"	"	92,0	89,0	84,8	.	86,8	81,6	79,8	70,8	69,2	81,1	85,9	100,5	114,3	90,1	86,2
Geschäftsgang in der Textilindustrie	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	"	"	96,6	96,4	97,9	.	96,5	95,9	82,5	88,7	91,0	95,6	96,6	92,0	89,6	88,5	92,9
Garnerzeugung	"	"	109,5	107,4	107,0	.	107,5	110,1	91,4	103,9	98,4	100,4	103,5	97,9	96,5	101,2	103,0
Garnerarbeitung	"	"	83,1	84,6	88,3	.	84,3	81,0	73,0	72,8	83,0	90,2	89,2	85,4	82,2	75,0	82,2
Lederschuhe	1928 = 100	MD	91,6	96,1	97,2	.	103,0	112,1	86,4	75,5	86,9	97,5	98,3	90,2	89,4	93,5	98,4
Hausrat ²⁵⁾	"	"	77,0	75,5	78,0	.	75,7	73,6	73,2	78,8	84,3	84,0	83,3	83,6	86,9	93,5	98,4
Haushaltporzellan	"	"	57,4	58,9	60,0												